

Zum Gedenken : † Luzi Coray-Coray, Laax

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **39 (1979-1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

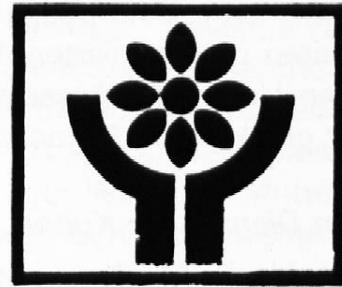
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken



† Luzi Coray-Coray,
Laax

Am 26. Oktober 1979 wurde Luzi Coray, Alt-Lehrer, in Laax zu Grabe getragen. Er starb im 79. Altersjahr nach einem länger dauernden Leiden. Bis vor einem Jahr war diese markante Persönlichkeit stets gut bei Kräften. Denn auch nach der Pensionierung besorgte Lehrer Luzi noch täglich seinen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Seit letztem Mai jedoch war das nicht mehr möglich, die Kräfte verliessen ihn zusehends. Von da an wiederholte er oft den Wunsch: «Wenn die Blätter fallen, möchte auch ich sterben!». Diese Bitte hat sich am 23. Oktober 1979 erfüllt. Seine Krankheit ertrug Luzi Coray tapfer und geduldig und ohne zu klagen. Er konnte bei klarem Bewusstsein von seinen Lieben

in aller Zufriedenheit und Ergebenheit Abschied nehmen.

Ein treuer Diener

Anlässlich der grossen Teilnahme an der Beerdigung konnte man deutlich feststellen, wie beliebt und angesehen der Verstorbene weit herum gewesen ist. Im eindrucksvollen Trauergottesdienst, den der Männerchor und der Organist (L. Juon) mit ihren Darbietungen weihervoll zu gestalten verstanden, unterstrich der Pfarrherr Gion Caminada besonders jene hervorstechenden Tugenden des Dahingegangenen, nämlich Treue und Dienstfertigkeit. Treue sich selber und der Familie gegenüber, Treue im Beruf und Treue zu Gott.

Im Dienste der Schule

Während 43 Jahren hat Luzi Coray mit ebensoviel Eifer wie Geschick unterrichtet. Seine Ausbildung zum Lehrer holte er sich im Seminar Chur unter der strengen, aber zielbewussten Leitung eines Paul Conrad, der ihm während seiner ganzen Schultätigkeit als Vorbild diente. Damals war der vielseitige Seminarist Luzi im letzten Seminarjahr auch Oberturner des STV und sogar Kapellmeister der Kadettenmusik. Nach der Patentierung (1922) versah Lehrer Coray 10 Jahre lang eine Lehrstelle in Zizers. Dann zog es ihn nach seiner Heimatgemeinde zu den «Freien von Laax». Dort stand er bis zur Pensionierung der Unterschule vor. Sein heiteres Tempera-

ment und seine pädagogischen Fähigkeiten prädestinierten ihn geradezu für den Unterricht dieser Klassen. Da war er glücklich im Element.

Im Dienste der Kultur

Als idealer Magister stellte er seine Kräfte vor allem auch den Dorfvereinen während langer Jahre zur Verfügung, so dem Männer- und Kirchenchor, dem dramatischen Verein, den Schützen usw. So präzise, wie er jeweilen zu seinem Schuldienst antrat, erfüllte er auch hier seine Pflichten.

Im Dienste des Volkes

Dem öffentlichen Leben leistete der Verstorbene zeitlebens wertvolle Dienste. So war er lange Zeit Zivilstandsbeamter, Kassier der «Raiffeisenkasse» und auch Gemeindepräsident. Aber trotzdem fand er noch Zeit für seine Hobbies. Als Kranzschütze war er seinem Schützenverein ein willkommenes, viel beachtetes Mitglied. Es wäre ferner eine Unterlassung, würde man nicht

hier an den strammen, immer lebhaften Turnpionier für seine Schule denken. Als Lehrer Luzi vor gut einem Jahrzehnt das Schulmeisterzepter niederlegte, um einen wohlverdienten Lebensabend anzutreten, durfte er sich sagen lassen, dass er überall und immer seine anvertrauten Pfunde getreu verwaltet hatte.

«... die alten Strassen noch,
die alten Häuser noch, ...»

Lieber Freund Luzi, wie oft hast Du dieses Lied angestimmt! Und stets geschah dies mit einer spürbaren Wehmut. Heute müssen wir leider auch Dich einbeziehen, wo es darin lautet: «... die alten *Freunde* aber, sie sind nicht mehr...». Doch darfst Du getrost sein, denn mit Deinem Tod ging ein glückliches, erfülltes Lehrerleben zu Ende. Viele werden Dich noch lange vermissen. Deinen Lieben und Anverwandten sei auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid ausgesprochen. Dir aber möge Gott den verdienten Lohn für all Dein Wirken geben! LB



† Giacun Vintschegn
Coray-Monn, Tecknau BL

Am 5. Oktober 1979 starb in Tecknau BL der aus Ruschein gebürtige Lehrer Giacun Vintschegn Coray-Monn. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem heimatlichen Friedhof, wie es seinem Wunsche entsprach. Mit diesem Hinschied entsteht innerhalb der beachtlichen Garde jener in den fünfziger und sechziger Jahren abgewanderten Bündner Lehrer eine erste Lücke. Nach menschlichem Ermessen wurde der 1919 geborene Giacun Vintschegn allzufrüh von diesem Erdendasein abberufen. Der dritte Lebensabschnitt mit dem erträumten Ruhestand blieb ihm vorenthalten. Seiner heranwachsenden Familie war er unentbehrlicher als je, und im Berufsleben stellte er seinen Mann noch